Dr laschtwage, wo het a panne gha [Auszug aus "Die Gruselburg und andere Geschichten"]

Autor(en): **Amstutz, Urs / Kübler, Annette**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 7: **Kinder**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr laschtwage, wo het e panne gha

S'isch emol en grosse schöne laschtwage gsi, dä isch ame warme tag plötzlich schtillgschtande und het nümme welle aacho. Do het er en autogarage gsuecht und ame ort under ere grosse brugg eini gfunde. S'isch d'garage vom Urs Amstutz gsi. Dr schofför isch uusgschtige und het uf der hoche brugg grad en zug gseh durefahre. Do het er tänkt, dass es besser wär, mit em zug z'fahre, wil er dänn kei panne me hetti. Z'auto het er grad dr garage verchauft. Vo do a isch er mit em zug gfahre. Eines tags isch er au wieder im zug ghockt, het d'zitig gläse, wo ufz'mol dr zug zmitts im tunnäl aaghalte het. Dr ma isch dr kondüktör go froge, was los sigi. Dr kondüktör het gseit, es sig e panne und dr zug well nümme.
Drufabe hat dr ehemalig schofför tänkt, itz wär's doch gschider gsi, i hetti z'camion bhalte.
Churz entschlosse isch er uusgschtige, zur garage zrugg gloffe und het gfragt, ob er z'camion chönni zrugg ha.

Urs Amstutz/Annette Kübler

aus: «Die gruselburg und andere geschichten» erzählt von b-kindern. Hrsg. U. Eggli, RIURS-verlag, Wangenstr. 27, CH-3018 Bern.

Wettbewerb

Auf dem titelbild sind folgende kinder abgebildet: Ruthli, Chrigi, Hansli, Hansli, Jirschili und Pauli.

Wer die namen den fotos zuordnet, und dies auf einer postkarte dem verantwortlichen redaktor bis am 1. september mitteilt, erhält einen buchpreis:

Das preisgekrönte werk von Ursula Eggli:
«Die blütenhexe und der blaue rauch» im wert von fr. 12.—.

kröte verwandelt sich in eine taube und fährt fort: «Kehrt um und besinnt euch! Seid nicht ritterstadt, sondern gartenstadt, mit vielen fruchtbaren beeten. Jagt nicht was lebt, sondern lasst leben entstehen und bepflanzt eure gärten und wiesen. Lasst fruchtbar werden den «Puls» der stadt und lasst die natur aufblühen. Seid nicht agressiv, sondern liebreich und warm, aber werdet dabei nicht naiv.»
Die taube verwandelt sich in einen knackigen rock-sänger und fährt fort: «Um gottes willen, das wäre euch noch zu zutrauen, dass ihr daraus eine softy-welle macht! Nein, leute, so ist das nicht gemeint, ihr werdet die alten giftigen spitzen eurer waffen in den dornen der rosen wiederfinden.» Der rock-sänger verwandelt sich in einen stolzen adler und fliegt davon. – Ich erwachte.»

Während das mädchen sprach, hingen aller augen gebannt an ihren lippen. Jetzt, da sie schweigt, sehen sich die bewohner der stadt erstaunt an. Was hat dieser traum zu bedeuten?
In den augen der einen klangen die worte noch nach und fielen auf fruchtbaren boden. Andere schütteln verwirrt nur den kopf und murmeln etwas über kränkelnde vegetarier.
Da bricht aus den wolken ein schwerer regen und treibt sie zurück in ihre häuser. Der regen hält an, vom juli bis zum september und zwingt sie in den häusern zu bleiben. Jeder denkt nun in dieser zeit nach, was die worte des mädchens bedeuten. Daneben spielen sie mit dem wasser im haus, bauen schiffchen und burgen wie die kinder. Vor allem im juli und august war das mode, im september trieben sie dann wassersport. Dies sind vorläufig die einzigen früchte, die wuchsen aus dem «Puls», der einst ruhmreichen stadt.

Kassandra

Bücher Platten Filme

«Die gruselburg und andere geschichten»

erzählt von behinderten kindern.

Es gibt bücher, die man kaufen sollte, allein schon weil sie gemacht wurden! So wie man eine zeichnung oder eine bastelei eines kindes in ehren aufstellt oder an die wand hängt, so sollte man dieses schmale bändchen eine weile auf seinem nachttisch haben. Weil es mit liebe geschrieben, gestaltet und gedruckt wurde!

Paul

erhältlich beim RIURS-Verlag, Wangenstrasse 27, CH-3018 Bern (sicher zu einem angemessenen preis!)